

## Einführung in die Algebra

### Vorlesung 14

#### Restklassenbildung

Wir haben zuletzt gesehen, dass der Kern eines Ringhomomorphismus ein Ideal ist. Man kann umgekehrt zu jedem Ideal  $I \subseteq R$  in einem (kommutativen) Ring einen Ring  $R/I$  konstruieren, und zwar zusammen mit einem surjektiven Ringhomomorphismus

$$R \longrightarrow R/I,$$

dessen Kern gerade das vorgegebene Ideal  $I$  ist. Ideale und Kerne von Ringhomomorphismen sind also im Wesentlichen äquivalente Objekte, so wie das bei Gruppen für Kerne von Gruppenhomomorphismen und Normalteiler gilt. In der Tat gelten die entsprechenden Homomorphiesätze hier wieder, und können weitgehend auf die Gruppensituation zurückgeführt werden. Wir werden uns bei den Beweisen also kurz fassen können.

DEFINITION 1. Es sei  $R$  ein kommutativer Ring und  $I \subseteq R$  ein Ideal in  $R$ . Zu  $a \in R$  heißt die Teilmenge

$$a + I = \{a + f : f \in I\}$$

die *Nebenklasse von  $a$*  zum Ideal  $I$ . Jede Teilmenge von dieser Form heißt *Nebenklasse* zu  $I$ .

Zwei Elemente  $a, b \in R$  definieren genau dann die gleiche Nebenklasse, also  $a + I = b + I$ , wenn ihre Differenz  $a - b$  zum Ideal gehört. Man sagt dann auch, dass  $a$  und  $b$  dieselbe Nebenklasse *repräsentieren*.

DEFINITION 2. Es sei  $R$  ein kommutativer Ring und  $I \subseteq R$  ein Ideal in  $R$ . Dann ist der *Restklassenring*  $R/I$  (sprich „ $R$  modulo  $I$ “) ein kommutativer Ring, der durch folgende Daten festgelegt ist.

- (1) Als Menge ist  $R/I$  die Menge der Nebenklassen zu  $I$ .
- (2) Durch

$$(a + I) + (b + I) := (a + b + I)$$

wird eine Addition von Nebenklassen definiert.

- (3) Durch

$$(a + I) \cdot (b + I) := (a \cdot b + I)$$

wird eine Multiplikation von Nebenklassen definiert.

- (4)  $\bar{0} = 0 + I = I$  definiert das neutrale Element für die Addition (die Nullklasse).

- (5)  $\bar{1} = 1 + I$  definiert das neutrale Element für die Multiplikation (die Einsklasse).

Man muss dabei zeigen, dass diese Abbildungen (also Addition und Multiplikation) wohldefiniert sind, d.h. unabhängig vom Repräsentanten, und dass die Ringaxiome erfüllt sind. Da  $I$  insbesondere eine Untergruppe der kommutativen Gruppe  $(R, +, 0)$  ist, liegt ein Normalteiler vor, so dass  $R/I$  eine Gruppe ist und die Restklassenabbildung

$$R \longrightarrow R/I, a \longmapsto a + I =: \bar{a}$$

ein Gruppenhomomorphismus ist. Das einzig Neue gegenüber der Gruppensituation ist also die Anwesenheit einer Multiplikation. Die Wohldefiniertheit der Multiplikation ergibt sich so: seien zwei Restklassen gegeben mit unterschiedlichen Repräsentanten, also  $\bar{a} = \bar{a}'$  und  $\bar{b} = \bar{b}'$ . Dann ist  $a - a' \in I$  und  $b - b' \in I$  bzw.  $a' = a + x$  und  $b' = b + y$  mit  $x, y \in I$ . Daraus ergibt sich  $a'b' = (a + x)(b + y) = ab + ay + xb + xy$ .

Die drei hinteren Summanden gehören zum Ideal, so dass die Differenz  $a'b' - ab \in I$  ist.

Aus der Wohldefiniertheit folgen die anderen Eigenschaften und insbesondere, dass ein Ringhomomorphismus in den Restklassenring vorliegt. Diesen nennt man wieder die *Restklassenabbildung* oder den *Restklassenhomomorphismus*. Das Bild von  $a \in R$  in  $R/I$  wird häufig mit  $[a]$ ,  $\bar{a}$  oder einfach mit  $a$  selbst bezeichnet und heißt die *Restklasse* von  $a$ . Bei dieser Abbildung gehen genau die Elemente aus dem Ideal auf null, d.h. der Kern dieser Restklassenabbildung ist das vorgegebene Ideal.

Das einfachste Beispiel für diesen Prozess ist die Abbildung, die einer ganzen Zahl  $a$  den Rest bei Division durch eine fixierte Zahl  $n$  zuordnet. Jeder Rest wird dann repräsentiert durch eine der Zahlen  $0, 1, 2, \dots, n - 1$ . Im Allgemeinen gibt es nicht immer ein solch übersichtliches Repräsentantensystem.

## Die Homomorphiesätze für Ringe

Für Ringe, ihre Ideale und Ringhomomorphismen gelten die analogen Homomorphiesätze wie für Gruppen, ihre Normalteiler und Gruppenhomomorphismen, siehe die achte Vorlesung. Wir beschränken uns auf kommutative Ringe.

**SATZ 3.** *Seien  $R, S$  und  $T$  kommutative Ringe, es sei  $\varphi : R \longrightarrow S$  ein Ringhomomorphismus und  $\psi : R \longrightarrow T$  ein surjektiver Ringhomomorphismus. Es sei vorausgesetzt, dass*

$$\text{kern } \psi \subseteq \text{kern } \varphi$$

*ist. Dann gibt es einen eindeutig bestimmten Ringhomomorphismus*

$$\tilde{\varphi} : T \longrightarrow S$$

derart, dass  $\varphi = \tilde{\varphi} \circ \psi$  ist. Mit anderen Worten: das Diagramm

$$\begin{array}{ccc} R & \longrightarrow & T \\ & \searrow & \downarrow \\ & & S \end{array}$$

ist kommutativ.

*Beweis.* Aufgrund von Satz 8.1 gibt es einen eindeutig bestimmten Gruppenhomomorphismus

$$\tilde{\varphi} : T \longrightarrow S,$$

der die Eigenschaften erfüllt. Es ist also lediglich noch zu zeigen, dass  $\tilde{\varphi}$  auch die Multiplikation respektiert. Seien dazu  $t, t' \in T$ , und diese seien repräsentiert durch  $r$  bzw.  $r'$  aus  $R$ . Dann wird  $tt'$  durch  $rr'$  repräsentiert und daher ist

$$\tilde{\varphi}(tt') = \psi(rr') = \psi(r)\psi(r') = \tilde{\varphi}(t)\tilde{\varphi}(t').$$

□

Die im vorstehenden Satz konstruierte Abbildung heißt wieder *induzierte Abbildung* oder *induzierter Homomorphismus* und entsprechend heißt der Satz auch *Satz vom induzierten Homomorphismus*.

KOROLLAR 4. *Es seien  $R$  und  $S$  kommutative Ring und es sei*

$$\varphi : R \longrightarrow S$$

*ein surjektiver Ringhomomorphismus. Dann gibt es eine kanonische Isomorphie von Ringen*

$$\tilde{\varphi} : R / \text{kern } \varphi \longrightarrow S.$$

*Beweis.* Aufgrund von Korollar 8.2 liegt ein natürlicher Gruppenisomorphismus vor, der wegen Satz 14.3 auch die Multiplikation respektiert, also ein Ringhomomorphismus ist. □

SATZ 5. *Es seien  $R$  und  $S$  kommutative Ring und es sei*

$$\varphi : R \longrightarrow S$$

*ein Ringhomomorphismus. Dann gibt es eine kanonische Faktorisierung*

$$R \xrightarrow{q} R / \text{kern } \varphi \xrightarrow{\theta} \text{bild } \varphi \xrightarrow{i} S,$$

*wobei  $q$  die kanonische Projektion,  $\theta$  ein Ringisomorphismus und  $i$  die kanonische Inklusion des Bildes ist.*

*Beweis.* Dies beruht auf Korollar 8.3 und Satz 14.3 □

Es gilt also wieder:

$$\text{Bild} = \text{Urbild modulo Kern.}$$

SATZ 6. (*Isomorphiesatz für Restklassenringe*) Es sei  $R$  ein kommutativer Ring und  $I \subseteq R$  ein Ideal in  $R$  mit dem Restklassenring  $S = R/I$ . Es sei  $J$  ein weiteres Ideal in  $R$ , das  $I$  umfasst. Dann ist das Bild  $\bar{J}$  von  $J$  in  $S$  ein Ideal und es gilt die kanonische Isomorphie

$$R/J \cong S/\bar{J}.$$

*Beweis.* Auch dies ergibt sich aus der Gruppensituation und Satz 14.3.  $\square$

LEMMA 7. Es sei  $R$  ein kommutativer Ring und  $I \subseteq R$  ein Ideal in  $R$ .

Dann ist ein Element  $a \in R$  genau dann eine Einheit modulo  $I$ , wenn  $a$  und  $I$  zusammen das Einheitsideal in  $R$  erzeugen.

*Beweis.* Es sei  $\bar{a}$  eine Einheit im Restklassenring  $R/I$ . Dies ist genau dann der Fall, wenn es ein  $r \in R$  gibt mit

$$\bar{a}\bar{r} = \bar{1}.$$

Dies bedeutet zurückübersetzt nach  $R$ , dass

$$ar - 1 \in I$$

ist, was wiederum äquivalent dazu ist, dass  $I$  und  $(a)$  zusammen das Einheitsideal erzeugen.  $\square$

### **$\mathbb{Z}$ ist ein Hauptidealbereich**

Wir wollen nun die Restklassenringe der ganzen Zahlen verstehen. Bei den ganzen Zahlen muss man nicht zwischen Untergruppen und Idealen unterscheiden, da jede Untergruppe von  $\mathbb{Z}$  die Gestalt  $n\mathbb{Z}$  mit  $n \geq 0$  besitzt und daher ein (Haupt-)Ideal ist. Insbesondere hat überhaupt jedes Ideal in  $\mathbb{Z}$  diese einfache Gestalt. Dass jede Untergruppe von  $\mathbb{Z}$  eine besonders einfache Gestalt hat ist eine Besonderheit der ganzen Zahlen, dagegen ist die Eigenschaft, dass jedes Ideal ein Hauptideal ist, weiter verbreitet und verdient einen eigenen Namen.

DEFINITION 8. Ein Integritätsbereich, in dem jedes Ideal ein Hauptideal ist, heißt *Hauptidealbereich*.

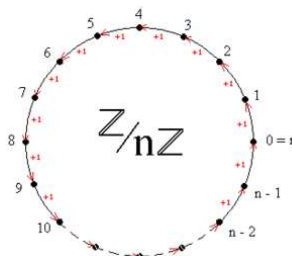
Ein kommutativer Ring, in dem jedes Ideal ein Hauptideal ist, der aber kein Integritätsbereich sein muss, heißt *Hauptidealring*.

Wir halten fest.

SATZ 9. Der Ring  $\mathbb{Z}$  der ganzen Zahlen ist ein Hauptidealbereich

*Beweis.* Zunächst ist  $\mathbb{Z}$  ein Integritätsbereich. Es sei  $I \subseteq \mathbb{Z}$  ein Ideal. Damit ist  $I$  insbesondere eine (additive) Untergruppe von  $\mathbb{Z}$  und hat nach Satz 3.2 die Gestalt  $I = \mathbb{Z}d$ . Damit handelt es sich um ein Hauptideal.  $\square$

## Die Restklassenringe von $\mathbb{Z}$



Die Restklassengruppen  $\mathbb{Z}/(n)$  haben wir bereits kennengelernt, es handelt sich um zyklische Gruppen der Ordnung  $n$ . Diese Gruppen bekommen jetzt aber noch zusätzlich eine Ringstruktur.

**KOROLLAR 10.** Sei  $n \geq 0$  eine natürliche Zahl. Dann gibt es eine eindeutig bestimmte Ringstruktur auf  $\mathbb{Z}/(n)$  derart, dass die Restklassenabbildung

$$\mathbb{Z} \longrightarrow \mathbb{Z}/(n), a \longmapsto \bar{a},$$

ein Ringhomomorphismus ist.  $\mathbb{Z}/(n)$  ist ein kommutativer Ring mit  $n$  Elementen (bei  $n \geq 1$ ).

*Beweis.* Dies ist ein Spezialfall von Definition 14.2 und den sich daran anschließenden Überlegungen.  $\square$

Die Charakteristik von  $\mathbb{Z}/(n)$  ist  $n$ . Dies zeigt insbesondere, dass es zu jeder Zahl  $n$  Ringe gibt mit dieser Charakteristik. Zu einem beliebigen Ring  $R$  der Charakteristik  $n$  faktorisiert der charakteristische Ringhomomorphismus  $\mathbb{Z} \longrightarrow R$  durch

$$\mathbb{Z} \longrightarrow \mathbb{Z}/(n) \longrightarrow R,$$

wobei die hintere Abbildung injektiv ist. Der Ring  $\mathbb{Z}/(n)$ ,  $n = \text{char}(R)$ , ist der kleinste Unterring von  $R$ , und wird der *Primring* von  $R$  genannt.

**KOROLLAR 11.** Seien  $n$  und  $k$  positive natürliche Zahl, und  $k$  teile  $n$ . Dann gibt es einen kanonischen Ringhomomorphismus

$$\mathbb{Z}/(n) \longrightarrow \mathbb{Z}/(k), (a \bmod n) \longmapsto (a \bmod k).$$

*Beweis.* Wir betrachten die Ringhomomorphismen

$$\begin{array}{ccc} \mathbb{Z} & \xrightarrow{\varphi} & \mathbb{Z}/(k) \\ \phi \downarrow & & \\ \mathbb{Z}/(n) & & \end{array}$$

Aufgrund der Teilerbeziehung haben wir die Beziehung

$$\text{kern } \phi = (n) \subseteq (k) = \text{kern } \varphi.$$

Aufgrund des Homomorphiesatzes hat man daher eine kanonische Abbildung von links unten nach rechts oben.  $\square$

Vor dem nächsten Satz erinnern wir der Vollständigkeit halber an die Definition einer Primzahl.

DEFINITION 12. Eine natürliche Zahl  $n \geq 2$  heißt eine *Primzahl*, wenn die einzigen natürlichen Teiler von ihr 1 und  $n$  sind.

Wir werden uns bald mit ähnlichen Begriffen in einem allgemeineren Kontext auseinandersetzen.

SATZ 13. Es sei  $n \geq 2$  eine natürliche Zahl und  $\mathbb{Z}/(n)$  der zugehörige Restklassenring. Dann sind folgende Aussagen äquivalent.

- (1)  $\mathbb{Z}/(n)$  ist ein Körper.
- (2)  $\mathbb{Z}/(n)$  ist ein Integritätsbereich.
- (3)  $n$  ist eine Primzahl.

*Beweis.* (1)  $\Rightarrow$  (2). Da jede Einheit ein Nichtnullteiler ist, ist jeder Körper insbesondere ein Integritätsbereich. (2)  $\Rightarrow$  (3). Es ist  $n = \text{char}(\mathbb{Z}/(n))$  und dies ist im integren Fall eine Primzahl, wie in Lemma 13.9 gezeigt wurde. (3)  $\Rightarrow$  (1). Sei also  $n = p$  eine Primzahl und  $\bar{a} \in \mathbb{Z}/(p)$  eine von null verschiedene Restklasse. Diese wird durch eine ganze Zahl  $a$  zwischen 1 und  $p - 1$  repräsentiert. Da  $p$  prim ist, ist  $a = 1$  oder aber kein Teiler von  $p$ . In jedem Fall sind  $a$  und  $p$  teilerfremd und nach Satz 4.1 gibt es eine Darstellung der 1. D.h. es gibt ganze Zahlen  $r, s \in \mathbb{Z}$  mit

$$ra + sp = 1.$$

Diese Gleichung gilt auch, wenn man die Restklassenbildung modulo  $p$  darauf los lässt. Es gilt also

$$\bar{r}\bar{a} + \bar{s}\bar{p} = \bar{1}$$

in  $\mathbb{Z}/(p)$ . Dort ist aber  $\bar{p} = \bar{0} = 0$ , so dass man den zweiten Summanden ignorieren kann und lediglich

$$\bar{r}\bar{a} = \bar{1} = 1$$

übrig bleibt. Diese Gleichung zeigt, dass  $\bar{a}$  eine Einheit ist (mit  $\bar{r}$  als Inversen).  $\square$

Die vorstehende Aussage folgt auch aus Lemma 14.7. Wenn also  $p$  eine Primzahl ist, so ist der Restklassenring  $\mathbb{Z}/(p)$  ein Körper mit  $p$  Elementen, den man auch den *Restklassenkörper* nennt. Die Einheitengruppe

$$\mathbb{Z}/(p)^\times = \{1, \dots, p - 1\}$$

ist eine Gruppe mit  $p - 1$  Elementen (bzgl. der Multiplikation). Bei  $p = 5$  hat man bspw.

$$\bar{2}^0 = \bar{1}, \bar{2}^1 = \bar{2}, \bar{2}^2 = \bar{4} = \overline{-1}, \bar{2}^3 = \bar{8} = \bar{3},$$

d.h. die Potenzen von  $\bar{2}$  durchlaufen sämtliche vier Elemente dieser Gruppe, die sich damit als zyklisch erweist. Wir werden in ein paar Wochen zeigen,

dass für jede Primzahl  $p$  die Einheitengruppe des Restklassenkörpers  $\mathbb{Z}/(p)$  zyklisch ist! Diese Gruppen nennt man auch die *primen Restklassengruppen*.



Pierre de Fermat (1607/08-1665)

**SATZ 14. (Kleiner Fermat)** Für eine Primzahl  $p$  und eine beliebige ganze Zahl  $a$  gilt

$$a^p \equiv a \pmod{p}.$$

Anders ausgedrückt:  $a^p - a$  ist durch  $p$  teilbar.

*Beweis.* Ist  $a$  nicht durch  $p$  teilbar, so definiert  $a$  ein Element  $\bar{a}$  in der Einheitengruppe  $(\mathbb{Z}/p)^\times$ ; diese Gruppe hat die Ordnung  $p - 1$ , und nach dem Satz von Lagrange gilt  $\bar{a}^{p-1} = 1$ . Durch Multiplikation mit  $a$  ergibt sich die Behauptung. Für Vielfache von  $p$  gilt die Aussage ebenso, da dann beidseitig null steht.  $\square$





## Abbildungsverzeichnis

- Quelle = Anillo cíclico.png , Autor = Romero Schmidtke (= Benutzer FrancoGG auf es.wikipedia.org), Lizenz = GFDL 5
- Quelle = Pierre de Fermat.jpg, Autor = Benutzer Magnus Manske auf en.wikipedia.org, Lizenz = PD 7

**Anhang 2: GFDL-Lizenz**

GNU Free Documentation License Version 1.2,

November 2002 Copyright (C) 2000,2001,2002Free Software Foundation, Inc.  
59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

**0. PREAMBLE**

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others. This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software. We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

**1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS**

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law. A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language. A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal,

commercial, philosophical, ethical or political position regarding them. The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none. The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words. A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straight forwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text for matters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text for matters. A copy made in anotherwise Transparent file format whose mark up, or absence of mark up, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque". Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only. The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text. A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition. The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in

this License, but only as regards disclaiming warranties: any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

## 2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this

License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3. You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

## 3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects. If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages. If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public. It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

#### 4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to who ever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

A. Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.

B. List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.

C. State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.

D. Preserve all the copyright notices of the Document. E. Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.

F. Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.

G. Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.

H. Include an unaltered copy of this License.

I. Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.

J. Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be replaced in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.

K. For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of thesection, and preserve in the section all the substance and tone of each the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.

L. Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.

M. Delete any section Entitled "Endorsements". Such as section may not be included in the Modified Version.

N. Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.

O. Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles. You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard. You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one. The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

## 5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers. The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections maybe replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher

of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work. In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

## 6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects. You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

## 7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document. If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

## 8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version

will prevail. If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement(section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

## 9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>. Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of anylater version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOURNAME. Permission is granted to copy, distribute and/or modifythis document under the terms of the GNU Free Documenta-tion License, Version 1.2 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts. A copy of the license is included in the section entitled "GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combina-tion of the three, merge those two alternatives to suit the situation. If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend re-leasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.